

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 25

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

## Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiant, Stans  
Prof. J. Trogler, Luzern

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule ::  
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

**Inhalt:** Frühling! — Die Erziehung zur Vaterlandsliebe. — Luzerner Kantonalverband. — Zum neuen st. gall. Lehrerbefolgungsgesetz. — Schulsachrichten aus der Schweiz. — Lehrerzimmer. — Prinzipiell oder oppositionell? — Bücherschau. — Kath. Schulverein für Österreich.  
**Beilage:** Volksschule Nr. 12.

## Frühling!

Von Jos. Müller, Sekundarlehrer in Basel.

(Schluß.)

Der Weg zur Verfeinerung des Naturgefühles führt nur über die Natur; er leitet auch ins Land der Dichtung. Aber wir müssen ihn selbst gehen, da hilft keine erlesene Naturbetrachtung, keine „Präparation“. Hätte jener Lehrer nur erst eine wirkliche Hyazinthe in die Hand genommen oder im Garten mit all der Freude, deren er fähig ist, angeschaut, sicher hätte die Blume der Poesie ihm ihren Kelch geöffnet. Am Urquell müssen wir immer wieder trinken gehen; nicht von Rosen sprechen, wenn sie uns nicht mehr glühen; nicht die Nacht besingen, wenn ihr „dunkles Auge“ seinen Zauber eingebüßt hat. Auf stillen einsamen Gängen muß die Seele sich immer wieder erfrischen:

Süße, heilige Natur,  
laß mich gehn auf deiner Spur,  
leite mich an deiner Hand  
wie ein Kind am Gängelband!

Wenn ich dann ermüdet bin,  
sint ich dir am Busen hin,  
atme süße Himmelsluft,  
hängend an der Mutterbrust.

Ach, wie wohl ist mir bei dir!  
Will dich lieben für und für;  
laß mich gehn auf deiner Spur,  
süße, heilige Natur.

(Stolberg.)

Die Vorbereitung des Lehrers besteht also hauptsächlich im Durchleben, ich möchte sagen im Durchkosten des Stoffes. Vielleicht erscheint der angegebene Weg umständlich, zeitraubend. Gibt es einen andern? Sicher keinen, der dem Lehrer selber mehr Genuß verschafft, ihn sicher vor der Lüge bewahrt. Und hat man sich draußen wieder einmal vollgetrunken, dann wirkt es lange nach.